



Warum Mitarbeitermotivation so wichtig für das Unternehmen ist

„Jedes Unternehmen kann nur so gut sein wie seine Mitarbeiter“

Diese schlichte Wahrheit gewinnt in Zeiten des Fachkräftemangels mehr und mehr an Gewicht. Wer qualifizierte Mitarbeiter hat, möchte sie auch möglichst an sich binden.

Die Zeiten, in denen das via Gehaltserhöhung möglich war, sind hingegen längst passé. Wie aktuelle Untersuchungen belegen, sorgt Geld nur für einen

„vorübergehenden Motivationsschub“.

Wer seine Mitarbeiter dauerhaft motivieren und damit ans Unternehmen binden will, **muss andere, neue Wege gehen.**

Betriebsfeste und andere Incentives mögen den Teamgeist stärken, aber in punkto Motivation sollten Sie auf Individualität setzen und herausfinden, wovon Ihre Mitarbeiter tatsächlich träumen.

Die allermeisten Unternehmen messen Mitarbeiterzufriedenheit.

Zufrieden heißt befriedigend, ist also eine durchschnittliche Bewertung. Das ist mittelmäßig!

Zufriedenheit macht bequem und behäbig.

Im Zustand der Zufriedenheit ist der Wunsch nach Veränderung gering.

Mangelnde Identifikation und Gleichgültigkeit setzen ein und eine Trägheit macht sich schließlich breit.

Diese Mentalität führt zu Nachlässigkeiten und mangelnder Sorgfalt. Solche Mitarbeiter setzen sich nur noch halbherzig für die Interessen des Unternehmens und der Kunden ein, sie zeigen wenig Initiative zur Erfüllung von Sonderwünschen und besonders wenig Einsatz beim Lösen von Reklamationen. Die Krankheitstage steigen und die Fehlerquote steigt ebenso.

Resignative Zufriedenheit kann auch dort auftreten, wo Mitarbeiter wenig Gestaltungsraum

bekommen und zu reinen Ausführern von Anweisungen degradiert werden.

So mancher Mitarbeiter fühlt sich gehemmt, eigene Ideen vorzubringen, weil dies als Kritik an seinem Vorgesetzten missverstanden werden könnte. Einsatzwille und Verantwortungsbereitschaft schwinden, man macht es sich bequem. Gerade mal zufriedenen Mitarbeiter machen sich bei der nächstbesten Gelegenheit davon. Welches hochmotivierte Talent bleibt schon gerne dort, wo Mittelmaß herrscht?

Motivierte Mitarbeiter sorgen für **hohe Produktivität**, für ein gutes und **flüssiges Arbeitstempo** und für **hohe Qualität**.

Sie wollen den Erfolg und haben Freude an ihren eigenen Spitzenleistungen.

Diese positive Energie ist beispielsweise in gut geführten Restaurants sichtbar. Mit bloßem Auge ist erkennbar, wie der Kellner freundlich auf Sie zukommt und die liebevolle zubereitete Speise serviert.

Gerade in der Dienstleistungsbranche drückt sich die Befindlichkeit eines Mitarbeiters in jeder kleinen Geste aus.

Motivierte Mitarbeiter tragen als begeisterte Botschafter ein **positives Unternehmensbild** nach außen. Dies motiviert nicht nur Kunden zum Kauf, sondern auch potenzielle Topp-Bewerber, sich für ein solches Unternehmen zu interessieren.

Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern, braucht es Mobilisierungsstrategien und Techniken ([Coaching-Maßnahmen und Training](#)). Zusätzlich werden Mitarbeiter-Befragungen durchgeführt und Aktionspläne zusammengestellt.

Mitarbeiter-Befragungen sind vertrauensvolle, schriftlich festgehaltene Gespräche zwischen Coach und Coachee.

Denn die Antworten, die im Rahmen eines vertrauensvollen Dialogs zwischen Coach und Coachee geführt wurden, geben wertvolle Hinweise



für das weitere Vorgehen auf dem Weg zu Spitzenleistern und Spitzenleistungen.
Hierzu ein kleiner Ausschnitt aus dem Fragenkatalog:

- Was mir in diesem Unternehmen am besten gefällt:
- Was mir in diesem Unternehmen am meisten fehlt:
- Was sich an meinem Arbeitsplatz konkret verbessern ließe:
- Mein größter Wunsch an meine Führungskraft ist:
- Was wir für den Kunden noch tun könnten:
- Was ich als Außenstehender über uns sagen würde:
- Wo ich mir Unterstützung wünsche:

usw.

Und schließlich gibt es eine ultimative Frage, die im Rahmen einer Befragung gestellt werden kann:

- Würden Sie sich heute wieder für dieses Unternehmen entscheiden?
Wenn ja, aus welchen Hauptgründen?
Wenn nein, weshalb nicht?

Mitarbeiterloyalität steuern und messbar machen

In jedem Fall muss auch regelmäßig die Mitarbeiterloyalität abgefragt werden.

Dies könnte in etwa so aussehen:

- Ich spreche mit Dritten (Bekannten, Freunden, Kunden etc.) positiv über unser Unternehmen.
Ich spreche darüber, weil...
 - Ich ermutige externe Kollegen, sich in unserem Unternehmen zu bewerben.
Ich mache dies, weil...
 - Ich kann mir gut vorstellen, noch länger in diesem Unternehmen zu arbeiten.
Ich habe diese Vorstellung, weil...
- usw.

Solchermaßen offene Fragen zwingen den Mitarbeiter nicht in ein festes Antwortschema und degradieren ihn auch nicht zum Kreuzchen-Macher, sondern geben ihm die Möglichkeit, sich frei auszudrücken.

Auf diese Weise setzt er sich intensiver mit den einzelnen Fragen auseinander.
Der Coach sowie das Unternehmen erhalten brauchbare Antworten.

Meine Lieblingsfrage in diesem Zusammenhang ist übrigens die „**Vertretungsfrage**“

„Lieber Mitarbeiter, stellen Sie sich vor, Sie wären für längere Zeit im Urlaub. Was würden Sie Ihrer Vertretung sagen, oder wie würden Sie es Ihm/Ihr schmackhaft machen, Sie hier zu vertreten“?

In dieser Fragestellung muss sich der Mitarbeiter genaue Vorstellungen machen, was an seiner Arbeitsstelle und an seiner Vertretung besonders ist.

Investitionen in die emotionale Mitarbeiterbindung lohnen sich:

- Neueinstellungen bringen sehr hohe Kosten mit sich, schon allein wegen der Stellenanzeigen, Einstellungsgespräche, Einarbeitungen etc.

Mitarbeiterloyalität wird unter zwei Gesichtspunkten betrachtet:

- **Mitarbeiter zum Handeln im Interesse des Unternehmens zu bewegen, d.h. Werte für die Kunden zu schaffen.**
- **Mitarbeiter dazu bewegen, dem Unternehmen gegenüber Treue zu sein und es nach „Außen“ zu verteidigen.**

Interessant für Sie?

Kontaktieren Sie uns ganz unverbindlich.

Am Telefon besprechen wir Ihre Wünsche, die Möglichkeiten und den genauen Ablauf für Ihr Unternehmen.

Ihre Ansprechpartnerin Frau Karin Schumacher freut sich auf Sie.

info@karin-schumacher.com, oder

08762 725295 von 9 Uhr- 16 Uhr

Mobil: 0151 18485709

Herzlichst

Karin und Gerd Schumacher